

Konrad Umlauf, Berlin

# Die Studiengänge am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist das einzige deutsche Universitätsinstitut, das das Fach in einer bibliotheksorientierten Ausprägung vertritt. Diese Sicht des Faches liegt seinen Studiengängen zugrunde: Bachelorkombinationsstudiengang mit Bibliotheks- und Informationswissenschaft als Kern- oder als Zweitfach in Kombination mit einem anderen Fach; Monobachelorstudiengang Informationsmanagement und Informationstechnologie, der zur Hälfte aus Modulen aus der Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie aus der Informatik besteht; Masterstudiengang im Direktstudium, der forschungsorientiert angelegt ist; weiterbildender Masterstudiengang im Fernstudium, in dem auch Bibliotheksreferendare ausgebildet werden. Ferner bestehen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, in deren Rahmen weitere Studiengänge oder ein Modulaustausch realisiert werden.

**Deskriptoren:** Hochschulausbildung, Lehrplan, Fernstudium, Humboldt-Universität zu Berlin, Bibliothekswissenschaft, Informationswissenschaft

## Programs of study at Berlin School of Library and Information Science

The Berlin School of Library and Information Science at Humboldt University, one in the small group of Germany's universities officially classified as excellent, is the unique information school at German universities offering information studies with a focus on libraries. Its programs of study are: combined Bachelor's Program Library and Information Science (LIS) as major subject or as second subject, i.e. students have to choose a second discipline which makes one or two third of the entire degree program; Bachelor's Program Information Management and Information Technology, a degree program including 50% LIS modules and 50% computer science modules; Master's Program LIS with a focus on research in the field; Postgraduate Master's Distance Study Programme which is comparable to a Business MBA. Furthermore the Berlin School has cooperation agreements with foreign universities for special degree programs and module exchanges.

**Keywords:** Humboldt-Universität zu Berlin, program of study, distance study, library and information science

## Le programme d'études à l'Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (l'Institut de bibliothéconomie et de sciences de l'information)

L'Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft est le seul institut universitaire allemand qui propose une branche d'études orientée bibliothéconomie. Ce point de vue se reflète également dans son programme : un bachelor combinant la bibliothéconomie et les sciences de l'information comme sujet principal ou secondaire avec un autre sujet; un bachelor gestion et technologies de l'information, à moitié composé de modules de bibliothéconomie et de sciences de l'information ainsi que de cours d'informatique; un master orienté recherche; un master troisième cycle en enseignement à distance qui mène également au titre de "Referendar" (bibliothécaire-stagiaire). De même, il existe des collaborations avec des universités étrangères qui offrent des cours supplémentaires ou des modules d'échange.

**Mots-clés:** Humboldt Universität Berlin, cursus, science de l'information, bibliothèque, enseignement à distance

## 1 Einleitung

Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (IBI) ist in Lehre und Forschung auf Bibliotheks- und Informationswissenschaft fokussiert. Darunter ist hier die Wissenschaft<sup>1</sup> zu verstehen, die als Handlungswissenschaft theoretische Leistungen für und über Informationsmanagement und Informationsverhalten erbringt. Im Mittelpunkt steht ein content-orientiertes Verständnis von Informationsmanagement. Im Zentrum stehen Fragen nach Auswahl

<sup>1</sup> Vgl. zum Folgenden: Umlauf, Konrad: Theorie der Bibliothek. In: Handbuch Bibliothek. Umlauf, Konrad; Gradmann, Stefan (Hrsg.) Stuttgart: Metzler 2012, S. 25–32. Etliche Formulierungen sind hieraus wörtlich übernommen.

und Beschaffung von Information (in Form von Büchern oder Zeitschriftenaufsätze, von Schaubildern aus einer Faktendatenbank, von Produktbeschreibungen oder Zitate), nach Informationsaufbereitung und -speicherung, nach Information Retrieval (die deutsche Entsprechung: Informationswiedergewinnung wird selten verwendet), Informationslogistik und Informationsvermittlung. Klassische Fragen des Faches richten sich denn auch ebenso auf Bestandsaufbau und -erschließung in Bibliotheken wie auf die Modellierung des Informationslebenszyklus innerbetrieblicher Dokumente. Zu den Fragestellungen des Faches gehört auch etwa die Entwicklung und Implementierung eines Content-Management-Systems auf Basis medienneutraler Datenhaltung in einem Verlag, aus dem heraus Medienprodukte wie Websites, gedruckte und elektronische Bücher mehr oder minder automatisch erzeugt werden können, wenn die Inhalte erst einmal eingefüllt und Muster für Layout und Typografie hinterlegt sind. Von zentraler Bedeutung der Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist die Frage, wie Information so aufbereitet (erschlossen) werden kann, dass man sie gezielt wiederfindet – auch dann, wenn man kaum in der Lage ist, seinen genauen Informationsbedarf zu erkennen und zu artikulieren – und wie darüber hinaus der Benutzer eines Informationssystems Information angeboten bekommt, nach der er nicht gefragt hat, die ihm aber wahrscheinlich nützlich ist. Während die Informationsverhaltensforschung am IBI einerseits weit gehend nur als Benutzerforschung in Bezug auf Bibliotheken etabliert ist, haben andererseits Fragen des Managements solcher Organisationen, die mit Informationsmanagement, Informationslogistik und Informationsvermittlung befasst sind, und hier vor allem Bibliotheken, einen hohen Stellenwert. In diesem Zusammenhang interessiert sich das Fach in der hiesigen Ausprägung auch für Fragen der Informationsberufe (Profilierung, Ausbildung und Studium) und reflektiert Berufsethiken.

Information ist in Medien repräsentiert, seien es konventionelle Druckwerke oder elektronische Publikationen, deren Multimedialität, Hypertextualität und Interaktivität keine Entsprechung in der Printwelt haben. Deshalb werden Medientypologie und Mediensysteme Gegenstand des Faches, wie es am IBI vertreten wird. Im Vordergrund am IBI stehen hier Fragen nach Erschließung, nach Bestandserhaltung körperlicher Medien und der digitalen Langzeitarchivierung. Ergiebige Fragestellungen für die Forschung am IBI erzeugt der Dualismus von Printmedien und Nonprint-Medien; als Stichworte seien Medienbruch, Usability und Medienkonkurrenz genannt. Aus der Perspektive eines am Inhalt orientierten Informationsmanagements und der

Informationslogistik ergeben sich Fragen nach der Modellierung der Glieder der Publikationskette, besonders nach den Anforderungen, die sich aus Gesichtspunkten der digitalen Langzeitarchivierung, der automatischen Indexierung, der zunehmenden Verbreitung multimedialer und überhaupt digitaler Objekte für die Standards der Produktion ergeben. Angemessene Standards der Produktion – die Wahl geeigneter Dateiformate; die Integration aussagefähiger, normierter Metadaten in die Dateien; die Trennung von Inhalt und Auszeichnung – verbessern nämlich die Sichtbarkeit elektronischer Publikationen im Internet und ihre langfristige Stabilität. Als Handlungswissenschaft untersucht die Bibliotheks- und Informationswissenschaft am IBI insbesondere künftige Modelle des elektronischen Publizierens, der Qualitätssicherung der Publikation und der digitalen Langzeitarchivierung unter Beteiligung von Instanzen wie Bibliotheken, wissenschaftlichen Gesellschaften und Hochschulen, besonders bei spartenübergreifender Kooperation von Bibliotheken, Archiven und Museen, wie sie durch die Digitalisierung vorangetrieben wird. Schließlich befasst sich die Bibliotheks- und Informationswissenschaft am IBI auch mit Fragen der Informetrie, Szientometrie und Bibliometrie.

Dieses breite, aber auch profilierte Verständnis des Faches liegt allen Studiengängen am IBI zugrunde. Die vier verschiedenen Studiengänge am IBI – ferner das Joint Study Profile Information Science and Cultural Communication und der geplante weiterbildende Masterstudiengang Digital Information and Asset Management – setzen ihrerseits unterschiedliche Schwerpunkte in diesem Umkreis.

Zu den Rahmenbedingungen, die das Berliner Hochschulgesetz und seine Interpretation durch die Rahmenordnungen der Humboldt-Universität setzen, gehören u. a. folgende Struktur gebende Merkmale für alle Studiengänge:

- Die Regelstudienzeit für Bachelorstudiengänge (180 Studienpunkte) ist sechs Semester; die Regelstudienzeit für Masterstudiengänge vier Semester (120 Studienpunkte).
- Bachelorstudiengänge sind i. d. R. Kombinationsstudiengänge. D. h. das Kernfach (also Bibliotheks- und Informationswissenschaft) umfasst 120 von 180 Studienpunkten. Das andere Fach – hier stehen über 30 Fächer zur Auswahl, von Amerikanistik über Gender Studies oder Informatik bis Sportwissenschaft oder Volkswirtschaftslehre – umfasst 60 Studienpunkte. Umgekehrt kann Bibliotheks- und Informationswissenschaft auch als Zweitfach mit einer definierten Auswahl der Module studiert werden, ferner

als Beifach (20 Studienpunkte) zu den wenigen Monobachelorstudiengängen. Das IBI betrachtet die Kombination der Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit einem anderen Fach als herausragendes Alleinstellungsmerkmal, das die Absolventen insbesondere für Aufgaben in Öffentlichen Bibliotheken und in Spezialbibliotheken exzellent vorbereitet.

- Der Anteil berufsfeldbezogener Zusatzqualifikationen bzw. fachergänzender bzw. überfachlicher Studien ist im Bachelor mit 30 Studienpunkten und im Master mit 20 Studienpunkten vorgegeben. Das IBI anerkennt ein Modul im eigenen Fach für diesen Bereich an, wenn dieses Modul über den Pflicht- und Wahlpflichtbereich hinaus belegt wird. Im Bachelor ist in diesem Bereich auch das obligatorische Praktikum untergebracht.
- Ferner sind der Mindestanteil unbenoteter Leistungen und der Mindestanteil des Wahlpflichtbereichs vorgegeben.

Im Prozess der Akkreditierung gaben diese Rahmenbedingungen Anlass zu Diskussionen, weil sie aus Sicht vergleichbarer Studiengänge an Fachhochschulen z. T. ungewöhnlich sind. In der Tat wird das Fach in dieser bibliotheksnahen Ausprägung, mit diesen Studienstrukturen und bei dieser Engführung mit der Forschung im deutschsprachigen Raum einzig an der Humboldt-Universität angeboten.

## 2 Bachelorkombinationsstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Der Studiengang vermittelt Kenntnisse über Funktion, Strukturen und Arbeitsmethoden des Bibliotheks- und Informationsbereiches sowie Handlungskompetenzen für die Organisation von Wissens- und Informationsprozessen. Das Profil ist auf die Berufspraxis ausgerichtet und verbindet praktische Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden. Der erfolgreiche Studienabschluss qualifiziert für Einsatzmöglichkeiten in Bibliotheks- und Informationseinrichtungen der Wissenschaft und des öffentlichen Sektors, Information Services von Forschungseinrichtungen und Unternehmen bis hin zum Bereich der Contentindustrie und anderen rechercheintensiven Feldern der freien Wirtschaft wie z. B. Verlage, Medienindustrie, Software-Unternehmen etc. Studierende erlangen diese Kompetenzen in der Mischung aus Präsenzlehre, virtueller Lehre und Selbststudium einzeln und gemein-

sam mit anderen. Ein unikates Profil ergibt sich aus seinem Charakter als Studiengang, der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in obligatorischer Kombination mit einem anderen Fach vorsieht.

Der Studiengang ist auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern angelegt, umfasst 180 Studienpunkte und ist folgendermaßen organisiert:

- Im ersten Semester erwerben die Studierenden Grundlagenkenntnisse in Informations- und Kommunikationstechnologie und machen sich im Überblick mit der Bedeutung von Information und Informationsdienstleistungen in der Gesellschaft bekannt, sie lernen ferner durch Exkursionsseminare ein breites Spektrum von Bibliotheks- und Informationseinrichtungen kennen. Es wird empfohlen, bereits im ersten Semester eine Lehrveranstaltung im Teilmodul Schlüsselqualifikationen zu belegen.
- Im zweiten Semester wird das Überblickswissen hinsichtlich Medien und Informationsaufbereitung fortgeführt und in Bezug auf diese beiden Fachgebiete durch Übungen und Seminare praktisch angewendet.
- Im dritten Semester befassen sich die Studierenden detailliert mit Informationssystemen und Informationsdienstleistungen. Zwischen dem zweiten und dritten Semester oder zwischen dem dritten und dem vierten Semester soll das siebenwöchige Praktikum absolviert werden.
- Im vierten und fünften Semester wählen die Studierenden Module aus dem Angebot der Wahlpflichtmodule und vertiefen so Grundlagen aus den vorangegangenen Semestern
- Folgende Wahlpflichtmodule stehen zur Auswahl. Insgesamt müssen zwei Wahlpflichtmodule belegt werden:
  - Praktische Fachinformationsrecherche
  - Theorie und Aufbau von Informationsdatenbanken
  - Elektronisches Publizieren
  - Angewandte Informations- und Kommunikationstechnologie
  - Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Betrieben der Informationspraxis
- Im fünften Semester soll das Projektmodul belegt werden, in dem die Studierenden größere Aufgabenstellungen mit Bezug zu realen Situationen der Berufspraxis bearbeiten. Beispiele für durchgeführte Projektmodule sind:
  - Von der Idee zum Buch – Praktische Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP
  - Verbleibstudie Fernstudium
  - Publizieren nach den Kriterien von Open Access

- Projekt ERASMUS-Intensivprogramm Grimm-Zentrum
- Hauptinhalt des sechsten Semesters ist die Anfertigung der Bachelor-Arbeit.

Die Immatrikulation erfolgt jeweils im WS. Für das Kernfach stehen 45 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung, für das Zweitfach 25 Studienplätze.

Im Februar 2013 befindet sich der Studiengang im Verfahren zur Re-Akkreditierung. Die American Library Association hat ihn ebenfalls anerkannt.

### 3 Monobachelorstudiengang Informationsmanagement und Informationstechnologie

Der Studiengang ist auf eine Regelstudienzeit von sechs Semestern angelegt, umfasst 180 Studienpunkte und besteht zur Hälfte aus Modulen, die dem Bachelorkombinationsstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft entnommen sind, und zur Hälfte aus Modulen, die dem Monobachelorstudiengang Informatik entnommen sind; für diesen Studiengang werden keine Lehrveranstaltungen durchgeführt, die nicht ohnehin für die beiden Mutterstudiengänge angeboten werden. Er vermittelt damit umfangreichere Grundlagenkenntnisse in Informatik als der Bachelorkombinationsstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit Informatik als Zweitfach und befähigt Absolventen, Informationssysteme aus Anwendersicht zu entwerfen, in Teams selbst umzusetzen sowie die Auswahl, Bewertung, Einführung und den Betrieb derartiger Systeme vorzunehmen.

Folgende Module aus dem Bachelorkombinationsstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft sind verpflichtend:

- Information und Gesellschaft
- Elektronisches Publizieren
- Informationsaufbereitung
- Informationssysteme und Informationsdienstleistungen
- siebenwöchiges Praktikum.

Aus der Informatik sind folgende Pflichtmodule zu belegen:

- Lineare Algebra I
- Grundlagen der Programmierung
- Algorithmen und Datenstrukturen
- Einführung in die Theoretische Informatik
- Grundlagen von Datenbanksystemen.

Ferner sind Wahlpflichtmodule aus der Informatik und der Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Umfang von 35 Studienpunkten zu belegen.

Das abschließende Modul ist die Bachelorarbeit, für die ein Betreuer oder eine Betreuerin aus der Informatik oder aus der Bibliotheks- und Informationswissenschaft gewählt werden kann.

Der Studiengang begann mit dem WS 2012/13 und ist zur Akkreditierung vorgesehen. Pro Jahr stehen 20 Studienplätze zur Verfügung.

### 4 Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Direktstudium

Das Studium zielt auf die forschungsbasierte Vermittlung von vertieftem und spezialisiertem Wissen im Bibliotheks- und Informationsbereich sowie auf den Erwerb von methodischen Kompetenzen. Entscheidender Bestandteil des Studiums sind zunehmend selbstständige wissenschaftliche Arbeiten zum Erwerb der Fähigkeit der methodisch reflektierten Beurteilung auch neuer Problemlagen. Studierende erlangen in Präsenzlehre, virtueller Lehre und einem hohen Anteil an Selbststudium sowie in intensiven Forschungsseminaren und -projekten einzeln und gemeinsam mit anderen die Fähigkeiten, die eine berufliche Tätigkeit in den verschiedensten Einrichtungen des Bibliotheks- und Informationsbereichs oder in der Wissenschaft ermöglichen. Das Studium eröffnet insbesondere auch die Möglichkeit, disziplinübergreifende Fragestellungen zu bearbeiten und zielt auf die Auseinandersetzung mit Themen wie der Optimierung von Informationsprozessen und dem Aufbau und der Gestaltung Digitaler Bibliotheken. Es erzeugt insbesondere Kompetenzen im Wissens- und Medienmanagement, in der Informationsvermittlung und in der wissenschaftlichen Kommunikation.

Der Studiengang umfasst 120 Studienpunkte und ist folgendermaßen aufgebaut:

- Im ersten Semester belegen die Studierenden das Pflichtmodul *Forschungsmethoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft* und ein Wahlpflichtmodul aus dem Angebot von acht Wahlpflichtmodulen. Zusätzlich sollen *Fachergänzende Studien* belegt werden.
- Im zweiten Semester belegen die Studierenden das Pflichtmodul *Digitale Bibliotheken*, das auf Englisch gelehrt wird, und ein zweites Wahlpflichtmodul. Teils handelt es sich um Themen, die bisher nur im

Überblick im Rahmen anderer Module behandelt wurden, teils um neue Themen, die nun im Sinn einer Heranführung an die Forschung behandelt werden. Weitere *Fachergänzende Studien* sind zu belegen und das siebenwöchige Praktikum während der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Das Praktikum dient den Studierenden als Orientierung für künftige berufliche Tätigkeitsfelder.

- Folgende Wahlpflichtmodule stehen zur Auswahl:
  - Medien- und Bestandsmanagement
  - Bibliometrie, Informatik, Szientometrie
  - Informationspolitik, -ethik, und -recht
  - Information Retrieval und Informationsvermittlung (wird auf Englisch gelehrt)
  - Ausgewählte Aspekte digitaler Informationsversorgung
  - Kommunikations- und Wissensmanagement
  - Informationsmanagement
  - Digitale Langzeitarchivierung (wird auf Englisch gelehrt).
- Im dritten Semester nehmen die Studierenden an einem Projektmodul teil, in dem sie an Lösungen von größeren theoretischen oder praktischen Fragestellungen der Informationspraxis herangeführt und für eine selbstständige Durchführung von Projekten befähigt werden sollen. Außerdem absolvieren sie ein drittes Wahlpflichtmodul und erwerben Studienpunkt (SP) im Bereich Fachergänzende Studien. Insgesamt sind drei Wahlpflichtmodule zu belegen.
- Beispiele für durchgeführte Projektmodule sind:
  - Der Umgang mit digitalen Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin
  - Benutzerbefragung im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
  - Migration bibliothekarischer Erschließungsressourcen in Standards des ‚Semantic Web‘ (SKOS)
  - Kommunikation und Kollaboration in der Wissenschaft: Virtuelle Forschungsumgebungen in Theorie und Praxis
- Das vierte Semester dient der Anfertigung der Master-Arbeit und ihrer Verteidigung.

Die Immatrikulation erfolgt jeweils im WS. Pro Jahr stehen 30 Studienplätze zur Verfügung.

Im Februar 2013 befindet sich der Studiengang im Verfahren zur Re-Akkreditierung. Die American Library Association hat ihn ebenfalls anerkannt.

## 5 Weiterbildender Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Fernstudium

Ziel des berufsbegleitenden weiterbildenden Studiums in Fernstudienform ist es, die Studierenden für leitende Positionen sowohl in wissenschaftlichen als auch in Öffentlichen Bibliotheken vorzubereiten. Das Curriculum des Fernstudienganges ist darauf ausgerichtet, die Studierenden für die volle Spannweite konventioneller und digitaler Techniken und der Bedürfnisse des Informationsmanagements auszubilden.

Das Studium berücksichtigt als weiterbildender Fernstudiengang berufliche Erfahrungen von Studierenden und knüpft umfassend an diese an. Es zielt auf die forschungsbasierte Vermittlung von vertieftem und spezialisiertem Wissen im Themenfeld Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie auf den Erwerb von methodischen Kompetenzen in diesem Bereich. Integraler Bestandteil des Studiums ist auch hier die Vermittlung personaler und sozialer Kompetenzen. Einsatzgebiete der Absolventen sind damit die Bereiche der Fachreferatsarbeit sowie Leitung und Management in der Bibliotheks- und Informationspraxis und -wissenschaft.

In den Studiengang integriert ist die Ausbildung von Bibliotheksreferendaren und Volontären, d. h. dieser Zielgruppe vermittelt der Studiengang den theoretischen Teil der Ausbildung, wie er in den staatlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für Bibliotheksreferendare vorgesehen ist. Die Inhalte des Studiums genügen vollauf den Anforderungen jener Ausbildungs- und Prüfungsordnungen. Bibliotheksreferendare und Volontäre aus folgenden Bundesländern nehmen teil: Berlin, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Darüber hinaus nehmen oder nahmen auf Basis von Verträgen Volontäre bzw. Beschäftigte in Bibliotheken u. a. aus folgenden Organisationen am Studiengang teil: Auswärtiges Amt, Bistum Trier, Deutscher Bundestag, Deutsches Orient-Institut in Beirut und Istanbul, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Rom, Stiftung geisteswissenschaftlicher Institute im Ausland, Stiftung Weimarer Klassik, Zentralbibliothek für Sportwissenschaft. Für diese Zielgruppe gelten dieselben Zugangsbedingungen zum Studium wie für alle anderen Bewerber, die Auswahl liegt jedoch bei den Ausbildungsbehörden. Durchschnittlich sind pro Matrikel ca. 20 Studienplätze mit Referendaren und Volontären belegt; die Zahl schwankt jedoch von Jahr zu Jahr deutlich.

Die Wissensvermittlung erfolgt über das an der Humboldt-Universität eingeführte Lernmanagementsystem Moodle und die darin enthaltenen Studienmaterialien sowie Präsenzveranstaltungen in Berlin. Die Präsenzveranstaltungen finden im Semester an fünf oder sechs Wochenenden (Freitag/Samstag jeweils ganztägig) statt. Sie sind je nach Thema und Dozent didaktisch unterschiedlich gestaltet; es gibt wohl keine didaktische Form, die nicht auch hier angewendet wird. Das Spektrum reicht von Vorlesungen über seminaristische Veranstaltungen mit studentischen Referaten und Gruppendiskussionen bis zu Übungen, Workshops und Exkursionen. Der Lehrbetrieb wird in zwei parallelen Gruppen zu 40 bzw. 35 Teilnehmern/innen organisiert. Die Präsenzveranstaltungen stehen vollständig als Livestream und nachträglich als Podcast (Ton und Projektion) zur Verfügung.

Im Fernstudium erfolgt die Anerkennung externer Leistungen im Bereich „Berufspraktische Tätigkeit“, das heißt, dass Studierende, die berufsbegleitend studieren, sich ihre Berufstätigkeit als Praktikum anerkennen lassen können, wenn diese Berufstätigkeit in einem dem Studiengang affinen Bereich (z. B. Bibliothek, Informationspraxis, Archiv und ggf. Buchwirtschaft) im entsprechenden Mindestumfang von 840 Stunden und mit Arbeitsinhalten wie z. B. Informationsmanagement, Informationslogistik, elektronisches Publizieren, Datenbankproduktion, Vermittlung von Informations- und Lesekompetenz und Management von Informationseinrichtungen erfolgt. Wer nicht in einer derartigen Berufstätigkeit steht, muss entsprechende Praktika absolvieren.

Der Studiengang ist auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern angelegt und umfasst 120 Studienpunkte. Die Module decken die gesamte Breite und Tiefe einschlägiger Kenntnisse und Fertigkeiten ab:

- Bibliothekstypologie, Forschungsinfrastrukturen, Bibliothekspolitik, Förderpolitik, Drittmittelakquise
- Digitale Bibliotheken, Elektronisches Publizieren, Open Access
- Bibliotheksrecht, Verwaltungsrecht, Personalrecht, Haushaltsrecht
- Informationstechnische Grundlagen, Medientechnik, Modellierung, Schnittstellen, XML, RDF
- Bibliotheksautomatisation, Verbünde
- Handschriften, Alte Drucke, Bibliotheksgeschichte
- Buchhandel, Informationswirtschaft, Fachinformationsanbieter
- Bibliotheksorganisation, Strategisches Management, Personal-, Qualitäts-, Prozessmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
- Wissensmanagement, Data-Mining
- Informetrie, Bibliometrie, Szientometrie

- Bibliotheksbau, Bibliothekseinrichtung, Bibliothekstechnik, Ergonomie
- Bestandsmanagement, Bestandserhaltung, Digitale Archivierung, Electronic Resource Management
- Multimedia in der Bibliothekspraxis
- Informationsaufbereitung, Automatisches Indexieren, Semantic Web und Ontologien, Linked Open Data, Recherchestrategien
- Informationsdienstleistungen, -vermittlung, Bibliotheksbenutzung, Netzbasierte Mehrwertdienste, Benutzerforschung, Vermittlung von Informationskompetenz.

Aus den folgenden vier vertiefenden Wahlpflichtmodulen ist eines zu wählen:

- Semantic Web und Linked Open Data oder
- Digitale Langzeitarchivierung oder
- Handschriften und Alte Drucke oder
- Personalführung.

Die Immatrikulation erfolgt jeweils im WS. Pro Jahr stehen 75 Studienplätze zur Verfügung. Das Studienentgelt beträgt 1.350 Euro je Semester.

Im Februar 2013 befindet sich der Studiengang im Verfahren zur Akkreditierung.

## 6 Joint Study Profile Information Science and Cultural Communication

Üblicherweise werden in modularisierten Studiengängen Module, die an anderen Hochschulen belegt wurden, dann anerkannt, wenn sie Modulen des eigenen Studiengangs in Inhalt und Anzahl der Studienpunkte entsprechen. Am IBI stellen die Studierenden pro Semester ca. 10 Anträge auf derartige Anerkennungen. Bei diesem Joint Study Profile werden auch solche Module des Partners anerkannt, die im eigenen Studienprofil nicht vorgesehen sind. Der Partner des IBI ist hier die Royal School of Library and Information Science in Kopenhagen (RSLIS), die einen englischsprachigen Masterstudiengang Information Science and Cultural Communication anbietet. Pro Semester erhalten je zehn Studierende im Rahmen des Erasmus-Programms die Gelegenheit, im Masterstudiengang des Partners definierte Module im Umfang von zusammen 30 Studienpunkten zu belegen und anstelle von Modulen im eigenen Studiengang anerkannt zu bekommen. Auf diese Weise können die Teilnehmer ihren jeweiligen Masterstudiengang inhaltlich in

einer Weise modifizieren, die an der je eigenen Universität nicht realisiert werden kann. Aus dem IBI sind hierfür folgende, dann auf englisch gelehrt Module in wechselnder Auswahl vorgesehen:

- Bibliometrics & Scientometrics
- Digital libraries
- Information behaviour
- Information retrieval
- Long term archiving,

aus der RSLIS:

- Media, genres and cultural communication
- Memory systems and cultural heritage
- Search engines and personalization
- Semantic web
- System development – from user needs to evaluation.

## 7 Vorbereitung weiterer Studierendenaustausche und Studiengänge

In der Vorbereitungsphase befindet sich im Dezember 2012 ein Studierendenaustausch mit der School of Information Management (SIM) in Wuhan, China.

Ebenfalls in der Planung ist im Dezember 2012 ein weiterbildender Masterstudiengang Digital Information and Asset Management, der gemeinsam mit dem King's College London (KCL) angeboten werden soll. Der englischsprachige, auf vier Semester angelegte und gebührenpflichtige Studiengang ist auf technische und organisatorische Fragen der digitalen Langzeitarchivierung in Archiven, Mediensammlungen und Bibliotheken fokus-

siert und soll den künftigen Bedarf nach Experten hierfür decken. Er umfasst voraussichtlich folgende Module:

- Semester 1 wird am IBI studiert:
  - Technische Grundlagen der Langzeitarchivierung
  - Ethics and Law
  - Research Methods
- Semester 2 wird am IBI studiert:
  - Digital Preservation
  - Digital Libraries
  - Knowledge Representation
- Semester 3 wird am KCL studiert:
  - Metadata in Theory and Practice
  - Digital Repositories
  - Approved optional modules
- Semester 4 wird am KCL studiert:
  - Thesis Seminar
  - Master thesis.



**Prof. Dr. Konrad Umlauf**

Humboldt-Universität zu Berlin  
 Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft  
 Dorotheenstraße 26  
 10117 Berlin  
[konrad.umlauf@rz.hu-berlin.de](mailto:konrad.umlauf@rz.hu-berlin.de)  
[www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/](http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/)

Konrad Umlauf studierte Germanistik, Publizistik und Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin und lehrte zwei Semester an der Schwedischen Wirtschaftshochschule Helsinki, Finnland. Nach der Ausbildung zum Bibliothekar (Examen 1981) arbeitete er zunächst an der Amerika-Gedenk-Bibliothek Berlin und wurde dann Leiter der Stadtbibliothek Ludwigsburg, schließlich der Stadtbücherei Heilbronn (beide Baden-Württemberg). Seit 1992 lehrt er Bibliotheks- und Informationswissenschaft, zunächst an der Freien Universität Berlin, dann an der Humboldt-Universität zu Berlin.